



Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

**Obmann für Bienengesundheit:
Matthias Rentrop**

Buchenweg 10
58762 Altena
Telefon: 0 23 52 – 97 88 16
E-mail bsv@imkerrentrop.de

Jahresbericht 2017

Im zurückliegenden Jahr 2017 wurden durch den Fachbereich Bienengesundheit (BIG) erneut erfolgreich mehrere gut besuchte Vortragsveranstaltungen und Tagungen zu fachlichen Themen durchgeführt, es wurden zahlreiche Fortbildungen und Schulungen organisiert bzw. geleitet und nicht zuletzt wurden auch wieder über 900 Imkerinnen und Imker kostenlos mit einer Futterkranzprobe zur Beurteilung der evtl. Faulbrutsporenbelastung betreut.

Tag der Bienengesundheit in Nordrhein-Westfalen mit dem Thema *Kleiner Beutenkäfer*

Der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker hatte die Vertreterinnen und Vertreter der Veterinärbehörden in NRW und zeitgleich die registrierten BSV zum *Tag der Bienengesundheit* in Zusammenarbeit mit der Tierseuchenkasse eingeladen. Aus aktuellem Anlass war der Kleine Beutenkäfer das Thema des Tages auf Haus Düsse.

Der Hauptreferent dieser Veranstaltung **Dr. Marc Oliver Schäfer** ist Leiter des Nationalen Referenzlabors für Bienenkrankheiten am Friedrich-Loeffler-Institut, dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit; er ist der ausgewiesene Experte für den Kleinen Beutenkäfer in Deutschland. Dr. Schäfer vermittelte den Teilnehmern umfangreiches Wissen zur Biologie des Schädling und stellte mögliche Strategien zur Verhinderung der Einschleppung und zur evtl. notwendigen Bekämpfung des Käfers vor.



Die rege Kommunikation der Veranstaltungsteilnehmer untereinander beleuchtete viele Aspekte der Maßnahmen zur Erhaltung der Bienengesundheit. Vor allem wurde auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Veterinärbehörden und ehrenamtlichem Bienengesundheitsdienst in NRW immer wieder herausgestellt.

Die Veranstaltung war aus Sicht der Teilnehmer offensichtlich ein voller Erfolg, entsprechend positive Äußerungen auf den verteilten Beurteilungs- und Kritikbögen zu



dieser Tagesveranstaltung sind für mich Anlass zu einer neuen Auflage mit einem anderen Schwerpunktthema in diesem Jahr. Dabei soll auch weiterhin der Austausch der aktiven Bienensachverständigen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Veterinärbehörden gefördert werden.



Es wurden weitere Seminare und Fortbildungen durch den Fachbereich angeboten; insbesondere die Veranstaltung zum Thema AFB-Erkennung und Bekämpfung mit Herrn Dr. Friedrich Pohl und die Fortbildung „Varroabekämpfung durch Brutpausen“ mit Herrn Ralph Büchler waren bestens besuchte Tagesveranstaltungen auf Haus Düsse.

BSV Ausbildung

Nach dem Erlass der Durchführungsverordnung ist der umfangreiche Schulungsplan in der Variante der im LV Westfalen Lippe praktizierten Schulung der Bienensachverständigen für ganz NRW verbindlich. Der Vorteil einer einheitlichen Regelung innerhalb des Bundeslandes NRW kommt hoffentlich allen Imkerinnen und Imkern zugute, besonders wenn deren Bienenhaltung sich auf die Gebiete beider Verbände erstreckt.

Die Berufung einer Prüfungskommission für Bienensachverständige in NRW erfolgte nunmehr offiziell durch das zuständige Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) in Recklinghausen. Die Besetzung erfolgte mit Sachverständigen aus beiden Landesverbänden, den wissenschaftlichen Leitungen der



Institute in Mayen und Münster sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Veterinärbehörden.

Derzeit laufen zwei Schulungen zur Vorbereitung auf die BSV-Prüfung in der Durchführung durch unseren Landesverband. Nach dem Wechsel in der Leitung des Bieneninstituts in Münster wurde im zweiten Halbjahr

des Jahres 2017 mit einem Lehrgang begonnen und im Frühjahr dieses Jahres wurde die Schulung der Teilnehmer des diesjährigen Lehrgangs gestartet. Es wird daher in



diesem Jahr zwei Prüfungen für Bienensachverständige im Bereich des Landesverbands Westfalen Lippe geben. Das Konzept wurde angepasst, so dass nun mehr Samstage und Blocktage den Wünschen der Teilnehmer entgegenkommen sollen. Die Durchführung dieser beiden Lehrgänge erfolgt in bewährter Zusammenarbeit mit dem Bieneninstitut der Landwirtschaftskammer in Münster. Hier sind jedoch durch erheblich gestiegene Kosten im Bereich der mit der Landwirtschaftskammer durchgeführten Ausbildungsbereiche weitere Anpassungen erforderlich um die Finanzierung dieser Schulungen für unseren Verband weiterhin möglich zu machen.

Faulbrutsituation

Auch im vergangenen Jahr war die Faulbrutsituation durch erfreulich wenige Ausbrüche gekennzeichnet. Weiterhin machen sich die konsequent durchgeführten Präventionsmaßnahmen in NRW bemerkbar. Hier gilt es jedoch die Konzepte intensiv fortzusetzen um die Sporenbelastungen im Bereich der AFB bei unseren Völkern weiter gering zu halten bzw. noch weiter zu senken.

Im vergangenen Jahr 2017 wurden 30 Ausbrüche amtlich registriert, im Vorjahr waren es 28 Ausbrüche. Durch Informationen über die AFB-Thematik und durch weiterhin gezielte Maßnahmen zur AFB-Prävention und -bekämpfung wird es hoffentlich gelingen diese erfreuliche Entwicklung langfristig zu stabilisieren.

Im zurückliegenden Jahr 2017 wurden durch die Bienensachverständigen des LV im Verbandsgebiet erneut flächendeckend Standuntersuchung im Rahmen eines Projekts des LV durchgeführt. Es wurden fast 1.000 Proben im Verbandsgebiet gezogen und eine ebenso große Anzahl von Beratungsgesprächen bei den ausgewählten Imkerinnen und Imkern geführt. Im Rahmen dieser Beratungsgespräche wurden verschiedene Daten bei den Imkern erhoben, die erneut in eine Statistik über die Anwendung imkerlicher Praxis im LV WL einfließen.

Diese Daten dienen der gezielten Ausrichtung und Anpassung der verschiedensten Aktivitäten des LV im Bereich Schulung, Beratung und Service; die Daten werden nicht an Dritte außerhalb des LV weitergegeben.

Auch im Jahr 2018 werden wieder Futterkranzproben im Rahmen dieser Maßnahme zur Früherkennung gezogen und die entsprechenden Beratungen bei den Imkerinnen und Imkern vor Ort durchgeführt. Dieses durch die Tierseuchenkasse, das Land NRW und durch EU-Mittel des LV finanzierte Projekt ist einer der Gründe für die erfreuliche Entwicklung bei den Faulbrutfällen in NRW. Die für diese Präventionsmaßnahmen eingesetzten Mittel sind in guter Verwendung, da die deutlich höheren Ausgaben für die Entschädigung betroffener Bienenstände durch diese Präventionsmaßnahmen in den letzten 14 Jahren erheblich gesenkt werden konnten.

Im laufenden Jahr 2018 werden für dieses Monitoring-Projekt durch die Bienensachverständigen im Verbandsgebiet Westfalen Lippe 949 Proben gezogen. Alle Imkerinnen und Imker im Landesverband sind aufgerufen sich an der für sie kostenlosen Probenziehung zu beteiligen, indem sie ihre Bereitschaft für die Entnahme einer Futterkranzprobe aus ihren Völkern erklären.



BIG Mobile für NRW

Mit einer Beihilfe der Tierseuchenkasse und einem Zuschuss aus Mitteln des Landes NRW wurden zwischenzeitlich 6 BIG Mobile für NRW angeschafft. Die Fahrzeuge stehen den Veterinärbehörden und den Imkerinnen und Imkern in NRW zur Nutzung bei Faulbrutsanierungen zur Verfügung. Die Kostenträgerschaft und die Einsatzkoordination der Fahrzeuge erfolgt ausschließlich über die Tierseuchenkasse, die hierzu eine entsprechende Stelle eingerichtet hat. Alle Fahrzeuge werden bei Kreisordnungsbehörden in NRW stationiert; die ursprünglich angedachte Unterbringung der Anhänger in der Obhut von den Landesverbänden angeschlossenen Imkervereinen wird nicht erfolgen.

In guter Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium und den Gremien der Tierseuchenkasse wurden in den letzten Monaten nochmals mehrere Beihilfen entwickelt und angepasst; diese Beschlüsse der Bienenkasse sind zwischenzeitlich durch den Verwaltungsrat der TSK genehmigt. Durch weitere intensive Zusammenarbeit mit den zuständigen Veterinärbehörden vor Ort soll eine noch bessere Ausgangsbasis für die Erhaltung der Bienengesundheit in NRW geschaffen werden. So ist neben dem bereits laufenden Projekt zur Beratung und Koordination im Seuchenfall zwischenzeitlich auch ein Bienengesundheitsdienst zur allumfänglichen Unterstützung der Behörden durch den Vertreter der TSK und durch das Bieneninstitut der Kammer in Münster eingerichtet worden. Insbesondere vor dem Hintergrund des drohenden Befalls mit dem *Kleinen Beutenkäfer* wurden weitere gemeinsame Maßnahmen im Bereich der Bienengesundheit beschlossen und werden in Kürze umgesetzt.

Perspektive

Der ständige Fachausschuss Bienengesundheit hat im Jahr 2017 getagt, auch bereits im laufenden Jahr 2018 fand eine Sitzung statt. Die Protokolle zu diesen Veranstaltungen sind im Internet auf den Seiten des Landesverbands unter der Rubrik des Fachbereichs Bienengesundheit zugänglich. Daher verzichte ich auch in diesem Jahr an dieser Stelle auf die Ausführungen zu den Inhalten der Sitzungen.

Auch im laufenden Jahr wird der Fachbereich bemüht sein, durch Schulungen das notwendige Wissen in die Imkerschaft zu tragen. Der Fachbereich Bienengesundheit bringt sich weiter in der Neuimkerausbildung ein und unterstützt die Schulung und Ausbildung von Anfängern in den Bereichen der Bienengesundheit, nicht zuletzt zum Schutz aller Imkerinnen und Imker vor der Krankheitsentstehung und -verbreitung durch ungeeignete imkerliche Praktiken.

Es ist in diesem Zusammenhang auch weiterhin von großer Wichtigkeit für die Verfügbarkeit von heimischen Bienenvölkern nicht nur für die Anfänger Sorge zu tragen. Nur wenn Imkerinnen und Imker sich mit gesunden Völkern, Ablegern und Königinnen aus der heimischen Zucht versorgen können, dann verhindern wir den risikoreichen Import von Bienenvölkern, Ablegern und Königinnen aus entfernteren Regionen in unser Verbandsgebiet. Alle diese Einfuhren können Krankheitserreger und Bienenparasiten mitbringen, die Praxis zeigt dies immer wieder!



Es gibt weiterhin eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den für die Imkerei zuständigen Stellen im LANUV, im MKULNV und bei der Tierseuchenkasse NRW. Auch hier wird diese Zusammenarbeit als Erfolg gesehen.

An dieser Stelle gilt auch wie in den Vorjahren mein ganz persönlicher Dank allen an der Durchführung der erfolgreichen Maßnahmen und Veranstaltungen beteiligten Personen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele Imkerinnen und Imker aktiv tätig einbringen und ihre ehrenamtlichen Dienste zum Wohl anderer Bienenhalter ohne Rücksicht auf ihre eigene zeitliche und auch finanzielle Inanspruchnahme im Sinne der Bienengesundheit erbringen.

Sehr geehrte Mitglieder im Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.,

alle Imkerinnen und Imker die auch im vergangenen Jahr wieder als BSV in unserem LV ihren ganz persönlichen Einsatz gezeigt haben und sich dabei im Rahmen der vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Belange der Bienengesundheit im Verbandsgebiet und in ganz NRW eingesetzt haben, verdienen Ihren Dank und Ihre Anerkennung für dieses nicht selbstverständliche Engagement!

Für mich ist der gemeinsame Erfolg weiterhin die Motivation zur Fortsetzung von Bemühungen und zur Annahme weiterer persönlicher Herausforderungen in diesem Bereich. Es ist nicht immer einfach den unterschiedlichen Erwartungshaltungen zu entsprechen; in diesem komplexen Gebiet der Bienenhaltung muss man immer wieder klar Stellung beziehen und sieht sich mitunter mit schnell ändernden fachlichen Erkenntnissen und oftmals mehr oder weniger fachlich untermauerten Sachverhalten konfrontiert.

Die Herausforderung einer effektiven AFB- und Varroabekämpfung, die offensichtlich weiter zunehmenden Belastungen durch Viren in unseren Bienenvölkern und die immer noch bestehende Gefahr der Ausbreitung des kleinen Beutenkäfers werden auch in diesem Jahr die Bienensachverständigen und alle Mitstreiter im Umfeld des Fachbereichs Bienengesundheit fordern.

Ich freue mich diese Herausforderungen wieder zusammen mit Ihnen anzunehmen. Machen wir auch in diesem Jahr gemeinsam wieder das Beste daraus!

Altena, im März 2018

Matthias Rentrop

(Vorstand und Obmann für Bienengesundheit
im Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.)

(Fotos: Norbert Pusch & Matthias Rentrop)